

Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband „Gräfenberger Oberland“
c/o Matthias Striebich
Michelsberg 8
91322 Gräfenberg

17.05.2018

Pressemitteilung 01/2018

Sperrvermerk: 17.05.2018, 23:00 Uhr

Haushalt 2018 der Stadt Gräfenberg: Redemanuskript des Stadtrats Matthias Striebich

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Information erhalten Sie das Redemanuskript zum Haushalt 2018 der Stadt Gräfenberg. Dabei gilt das gesprochene Wort:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Steinlein, sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt der Stadt Gräfenberg für das Jahr 2018 sowie der mittelfristige Finanzplan für die Folgejahre liegen vor. Herrn Steinlein und der Verwaltung sei an dieser Stelle für die geleistete Arbeit gedankt.

Dies ist meine fünfte Haushaltsrede hier im Stadtrat. Und zum fünften Mal werde ich diesem Haushalt zustimmen. Ich tue dies aus voller Überzeugung – sogar in noch stärkerem Maße als in den Vorjahren. Denn dieser Haushalt sowie die Finanzplanung beinhalten wesentliche Projekte, die mir persönlich im Interesse der Stadt Gräfenberg und ihrer Bürgerinnen und Bürger sehr am Herzen liegen. Angefangen von der Sanierung des VG-Gebäudes unter Berücksichtigung energetischer Gesichtspunkte, über den Abschluss der Kindergartensanierung, die Beschaffung des Feuerwehrfahrzeugs und die Sanierung von Wegen und Treppen bis hin zu städtebaulichen Maßnahmen, wobei es besonders erfreulich ist, dass im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und des Kommunalen Denkmalkonzepts (KDK) eine durchdachte, abgestimmte Planung verfolgt wird. Besonders freut es mich, dass sich für die Bäder – Freibad und Hallenbad – Lösungen abzeichnen und dafür auch Mittel im Investitionsplan stehen. Weitere erfreuliche Projekte,

wie zum Beispiel das Nahwärmekonzept und damit verbunden eine Gestaltung des Innenstadtbereichs, welche für Fußgänger barrierefreier ist und gleichzeitig die Altstadt gestalterisch aufwertet, sind absehbar, sofern es dafür die erhofften Zuschüsse gibt.

Haushalt und Finanzplan tragen eine Handschrift, die für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger etwas voran bringen will. Damit kann ich mich identifizieren. Und das alles bei einer schwarzen Null bzw. im Finanzplan bis 2021 sogar leicht sinkendem Schuldenstand, wobei dieser sich ja ohnehin schon auf einem stark reduzierten Niveau befindet! Das ist aller Ehren wert. Ich finde die Nörgelei darüber, dass nicht zusätzlich nochmals weitere Schulden abgebaut werden, daher kleinlich, ja fast schäbig. Natürlich gibt es das Sprichwort „Spare in der Zeit, ...“ aber ich würde sagen „Erledige Aufgaben in der Zeit, dann sind sie erledigt, wenn die Zeiten schlechter werden!“ Es hat doch niemand etwas davon, wenn wir jetzt, wo es hohe Zuschüsse gibt, die Rahmenbedingungen und Zinsen günstig sind, Maßnahmen liegen lassen, nur um nominell etwas besser da zu stehen. Später müssten wir dann bei hohen Zinsen, geringeren Zuschüssen und schlechteren Rahmenbedingungen umso mehr dafür zahlen.

Und der Vorschlag, wir sollen doch jetzt (zu) knapp kalkulieren und dann halt gegebenenfalls einen Nachtragshaushalt beschließen, den man dann auch wieder kräftig kritisieren könnte, das kann ja wohl kein Ausdruck seriöser Finanzpolitik sein! Ich könnte das alles verstehen, wenn wir nicht den niedrigsten Schuldenstand seit Jahrzehnten hätten, wobei wir diesen sogar in den kommenden Jahren trotz umfangreicher Projekte leicht reduzieren werden.

Natürlich gibt es weitere sinnvolle und wünschenswerte Projektvorschläge, die über das hinaus gehen, was jetzt im Investitionsplan steht, z.B. aus dem ISEK-Prozess, etwa zur Gestaltung der Innenstadt und deren Umfeld (von der Bayreuther Straße und vom Wasserfall bis zum Kalkachgrund), zum Tourismus, zur Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern und der Aufenthaltsqualität in der Stadt, usw. „Fertig“ werden wir nie sein!

Ausdrücklich lobend erwähnen möchte ich, dass auch der Kreis in Gräfenberg investiert, zum Beispiel in die Sanierung der Realschule und den Busbahnhof an der Realschule. Dass meine Fraktion im Kreistag gegen den Kreishaushalt gestimmt hat, war dadurch begründet, dass für uns soziale und ökologische Aspekte insgesamt zu wenig gewichtet waren. Trotzdem kann ich aus Gräfenberger Sicht die Investitionen des Kreises hier in Gräfenberg begrüßen. Und wenn sich dieser Trend weiter fortsetzt, zum Beispiel durch eine Unterstützung beim Hallenbad und der offenen Ganztagsbetreuung, sind das ja gute Argumente für eine positive Bewertung künftiger Kreishaushalte.

Natürlich wäre der ganze Haushalt nichts ohne die Menschen, die zum Beispiel Einkommenssteuer und andere Steuern bezahlen und damit den Haushalt finanzieren. Die Stadt wäre nichts ohne die vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren

in Vereinen, Kirchen, etc. und die immer wieder Ideen einbringen und umsetzen. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Rückfragen an Matthias Striebich, 09192/6799